

Halle'sche Zeitung



Nr. 403. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1905. Erste Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1372. Eing. G. Brauhausstr.
Eigentümer: Dr. Walter Gebenteleben in Halle a. S.

Dienstag, 29. August 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Film Via Nr. 11 404.
Druck und Verlag von Carl Zittel in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für den Monat September
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von
nur Mark 1.—
entgegengenommen.

»» Täglich zwei Ausgaben. ««
Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.
Halle a. S., im August 1905.

Verlag der Halle'schen Zeitung.
Geschäftsstelle:
Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Die Landschaft Donde.

Das Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, das von der Unterdrückung der Unruhen in den Natumbirgen meldete, berichtete gleichzeitig von Mordtaten seitens der Eingeborenen in der Landschaft Donde. In der Nähe von deren Mittelpunkt Lwale sind mehrere Missionare und Missionsschwestern ermordet worden. Lwale liegt von der Küste 220 Kilometer entfernt. Auf dem Wege dorthin soll sich der Missionsschiff mit seinem Gefolge befunden haben. Unruhen in Donde sind in Deutsch-Ostafrika immer an der Tagesordnung gewesen, besonders seitdem von der mehr landeinwärts gelegenen Nachbarlandschaft Ungoni aus deren räuberische Bewohner, der Zulustamm der Wangoni, die ganze Länge mit Worb und Brand überzogen haben. Dadurch ist der Begriff der Landschaft Donde in gewissem Sinne zusammengegrumpft, weil naturgemäß die den Wangoni zunächst wohnenden Bewohner von Donde, die dem Stamme der Wagindi angehören, sich zurückzogen, jedoch dort ganze reiche Flüßlässe verödet sah. So sind denn heute die Grenzen von Donde die folgenden: im Westen der Fluß Mbaraganda, im Süden ungefähr das Kitumbirgebirge, im Osten Mpinga, im Norden der Fluß Luwega. Dieses noch immerhin beträchtliche Stück Land gehört zum deutsch-afrikanischen Bezirk Kilwa-Kiwimbini, wurde aber von hier wegen seiner entfernten Lage von anderer Stelle aus verwaltet, nämlich früher von Barikwa aus und jetzt von Lwale.

Im Vergleich zu dem oben, küstennahen Strich mit Steppencharakter ist Donde eine Wablandschaft. Seit Jahren ist es berüchtigt durch seinen vorzüglichen Kautschuk. In der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ erzählte vor einiger Zeit ein Landbesitzer, daß man in den Monaten März bis Mai nach Schluß der Regenzeit von den farbigen Trupps auf der großen Karawansenstraße Kilwa-Ungoni auf die Frage: „Wo wollt Ihr hin?“ regelmäßig die Antwort erhielt: „Nach Donde, Kautschuk handeln“, und fragt man weiter landeinwärts, wenn man aus dem Innern zur Küste strebt, die Begegnungen auf der Karawansenstraße, so wird gleichfalls Donde als Herkunftsort bezeichnet.

Zu Ende der Regenzeit stehen viele Hunderte kleiner Händler von Dorf zu Dorf, um Gummi einzuhandeln und ihn an ihr kreditgebendes Handelsbühnen an der Küste und in Lwale einzuliefern. Ob das noch lange dauern wird, ist darum fraglich, weil ein solches System natürlich dem Raubbau Vorschub leistet, dessen verderbliche Folgen sich schon jetzt recht empfindlich bemerkbar machen sollen. Ein Anzeichen zeigt, wie an den Kautschukbäumen selbst die kleinsten und jüngsten Triebe beschnitten und angezapft werden. Man mag nach so strenge Verbordnungen und harte Bestrafungen dagegen anwenden, es wird wenig nützen. Vor allem darum, weil das Gummizapfen für den Eingeborenen das einzige Mittel des Selbstverdienens ist, das er doch zur Entrichtung seiner Steuern und zum Ankauf von Kleidungsstücken nötig hat. Was er für seinen Wagen braucht, das wäscht ihm in der fruchtbaren Landschaft vom selber zu. Der Wagindo (Eingeh. des Plurals Wagindi) ist kein großer Freund der Arbeit. Deshalb verdingt er sich nie als Träger, noch weniger meldet er sich etwa bei den wenigen im Bezirke ansässigen Europäern. Langer hat er darum noch nie gelitten. Der Boden liefert reichlich Mais, Bataten und selbst

Reis. Vieh gibt es bei den Wagindi nicht mehr, weder Kleinvieh noch Großvieh. Die starken Herden von früher sind den Räubern aus der Nachbarschaft, den Wangoni, in die Hände gefallen und längst verzehrt. Heute werden noch Kühen und Zauben in beschränkter Anzahl gehalten. So macht heute Donde im ganzen den Eindruck eines ausgelegenen Landes, und die Bevölkerung muß als sehr und furchsam auch dem Europäer gegenüber bezeichnet werden. (Alles eine Folge der früheren Wangonikriegsfolge.) Nach Carl Peters haben sie ihre verstreuten Gehöfte inmitten dichter Waldparzellen angelegt, wo sie im Falle der Gefahr Schutzwinkel finden.

Und doch konnte und sollte Donde die Kornkammer von Kilwa und anderen Küstenhäfen sein. Außerdem wäre der Baumwollbau mit großem Vorteil durchzuführen. Dazu wird nötig sein, daß Europäer sich mehr annehmen. Sie können das unbedeutend ihrer Lokalität tun, denn die hügelreichen westlichen Teile von Lwale erheben sich durchschnittlich zu einer Höhe von 600 Metern, des öfteren auf nahezu 900 Meter und sind gelund und dem östlichen Usambara ähnlich. Freilich müßten dann erst gute Verkehrswege geschaffen werden. Insbesondere käme hier die ostafrikanische Südbahn in Frage, die Kilwa über Lwale und Songea mit Weibahen verbinden wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. August.

*** Deutschland, Frankreich und Marokko.** Der Pariser „Temps“ schreibt: Das deutsche Memorandum über die Marokkofrage vorgebrachten neuen Punkte sind von genügender Bedeutung, um einen endgültigen Meinungsentscheid, sei es in Unterredungen oder Noten, als erforderlich vorzuschicken zu lassen. Ein Punkt ist insofern erreicht worden: Deutschland widerspricht nicht dem französischen Programm, sondern schlägt Änderungen dieses Programms vor, das es im Prinzip annimmt. Das läßt auf den baldigen Abschluß eines endgültigen Abkommens über die marokkanische Frage hoffen.

„Reit Barieren“ meldet: Die Antwort Deutschlands betreffend die Meinungen in Marokko ist sehr ausführlich und insofern zwölf Seiten; sie ist in sehr verständlichen Tönen gehalten und beginnt mit Versicherungen der Freundschaft. Deutschland erkennt die Notwendigkeit wichtiger Veränderungen im Politisch- und Finanzwesen Marokkos an, nimmt jedoch die Wünsche Frankreichs betreffend die Militärorganisation in ihrer ganzen Umfang nicht an. Es ist gewiß, daß die Bedingungen über diesen Punkt fortdueren werden. Frankreich wird voraussichtlich in acht Tagen antworten. Man hegt allgemein die Hoffnung, daß sämtliche Schwierigkeiten rasch behoben werden.

*** Ankunft des englischen Geschwaders vor Swinemünde.** Das englische Kanalgeschwader unter Admiral Wilson ist vor Swinemünde, wo es erst am Montag erwartet wurde, zu allgemeiner Ueberrückung bereits am gestrigen Sonntag 5 1/2 Uhr nachmittags eingetroffen. In die Engländer besonders zu ehren, hat die deutsche Schlachtflotte vom Kaiser den Befehl erhalten, ihre Uebungen zu unterbrechen und sich zur Begrüßung der englischen Flotte nach Swinemünde zu begeben, wo sie am Dienstag eintreffen wird.

*** Deutsch-Ostafrika.** Der Kommandant S. M. S. „Buffard“ meldet unterm 25. August: Oberleutnant zur See Bausche hat auf dem Marache nach Maura Afrikanische bei Rio, 10 Kilometer westlich von Romoni überreicht auf dem Nordufer (des Nilflusses), als sie den Vorwärt nach Romoni antreten wollten. Der Feind war etwa 1000 Mann stark, davon die Hälfte mit Gewehren bewaffnet. Der Feind hat 73 tote auf dem Nordufer gelassen, viele sind ertrunken. Danach ist er nach dem Südbufer geflohen und hat sich dort versteckt. — Nach einem Telegramm des Kommandanten S. M. S. „Buffard“ vom Nachmittag des 25. August hat sich der Aufstand im Süden von Ostafrika auf den Lindi-Bezirk ausgebreitet und ist die Stadt Lindi selbst bedroht. Der „Buffard“ hatte sich nach Sadani begeben, da in Ulegua die Bevölkerung infolge der Gerüchte, das durch den Aufstand im Süden die ganze Schutztruppe und der „Buffard“ in Anspruch genommen werde, eine unruhige Haltung angenommen hatte. Das Erscheinen S. M. S. „Buffard“ machte einen günstigen Eindruck auf die Bevölkerung. Die Nachrichten aus dem Süden veranlassen jedoch den „Buffard“, am 25. d. M. nach Lindi in See zu gehen.

*** Das deutsche Expeditionskorps für Deutsch-Ostafrika** traf Sonntag abend in Trefz ein und machte sich sofort auf dem Dampfer „Koeber“ ein. Zum Empfang waren u. a. erschienen der Statthalter Prinz Dohna, der deutsche Generalkonul Stannius und eine Abordnung des Reichsdeutschen Vereins.

*** Zum Erfolge bei der nach Deutsch-Ostafrika entsandten Expedition** werden die 2180 Mann starke Expeditionskorps eingetroffen. Dabei wurden dem „Vier St. Aden“ zufolge 84 andere Uldauer nicht zur Verfügung stehen, auf den Jahrgang 1903 zurück-

geführt werden. Die Leute dieses Jahrganges waren größtenteils in Deutsch-Südwestafrika und sind erst im Frühjahr zur Disposition entlassen worden.

*** Zum Militärarzt Leutnants** erhalten die „Hamb. Nachr.“ aus Berlin eine aufsehenerregende Mitteilung. Dies sei aus rein militärischen Gründen erfolgt. Leutnant e i n hielt wieder die Kriegsführung mit den erheblichen Truppenmassen, die zugleich mit Generalleutnant von Trotha nach Deutsch-Südwestafrika kamen, unter den dortigen Verhältnissen für unpraktisch, und glaubte an die Opportunität des Entlassens der unerschicklichen Streiter. Er hat aus seiner Auffassung kein Hehl gemacht und die Konsequenzen gezogen, als seine Stimme unbeachtet blieb. Auf Gründe rein militärischer Natur ist es auch zurückzuführen, wenn Generalmajor Leutwein nach seiner Rückkehr, obgleich seine nennenswerte Wehrtauglichkeit seiner Feldverhältnisse vorliegt, militärische Verwendung nicht mehr gefunden hat. Er hat aus seinem Abreise im Gebiete seines langjährigen Wirkens unter günstigeren Verhältnissen neuerdings Verwendung zu finden, bei seinem Eintreffen in Berlin zu wenig ein Hehl gemacht und sich zu nachdrücklich „zur Verfügung“ gestellt, was nach Lage der Verhältnisse und der ihm gewordenen Behandlung für unbedenklich galt. Generalleutnant v. Trotha feierter als sich in Berlin, die Verhältnisse ganz getreu an die Anschauungen und Konstruktions gehalten, die von seiner Abreise getroffen oder ihm mitgegeben worden sind. Aus dem Rahmen dieser Konstruktion fällt lediglich die Veranlassung heraus, die er allmählich der Zivilbevölkerung des Schutzgebietes gegenüber an den Tag zu legen begann. Wenn der General eine gewisse Empfindlichkeit gegenüber gelegentlichen Eingriffen des Regiments an den Tag gelegt hat, so ist dies erklärlich, da er in der Annahme von Trefz geschieden war, nur dem Kaiser und dem Chef des Generalstabes unterstellt zu sein. Soweit endlich in Berlin Opposition gegen das „Südem Trotha“ sich geltend gemacht hat, hatte diese keine Spitze gegen die Person des Generals.

*** Reigen und Weihe von 72 Feldzeichen.** Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses trafen Sonntag vormittag 11 Uhr 45 Min. von Potsdam kommend auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin ein und begaben sich nach dem Zeughaus, um an der Anfertigung und Weihe von 72 Feldzeichen teilzunehmen. Der Kaiser und die Kronprinzessin im offenen Zweispänner, die Kaiserin, die Kronprinzessin und Prinzessin Viktoria Luise, die in einem vierprätigen Daumontwagen mit Schutzreitern Platz genommen hatten, wurden von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. Prinzessin Friedrich Leopold trat mit ihren drei, die Uniform des 1. Garde-Regiments tragenden Söhnen ein. Vorher war die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne und Wappst angeordnet, geführt von Prinz Eitel Friedrich, während Prinz August Wilhelm eingetroffen war. Die Kompanie nahm vor dem Zeughaus als Ehrenwache Aufstellung und am rechten Flügel die direkten Vorposten bis zum kommandierenden General von Keßel.

Zu Jungfrauen hatten sich die übrigen in Berlin und Potsdam weilenden Mitglieder des königlichen Hauses, die im Gardekorps dienenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern mit ihren Gemahlinnen, das kaiserliche Hauptquartier und die Umgebungen, Generalminister von Bülow, General-Lieutnant Graf von Schlieffen, Generalminister von Gien, der Kommandant von Berlin, der Chef des Ingenieurs- und Pioniers-Korps, die kommandierenden Generale des III. Korps (General der Infanterie von Bülow), des IV. (General der Infanterie von Benedendorff und v. Sindenburg), des V. (General der Infanterie von Estlinpang), des VIII. (General der Kavallerie von Feins), des IX. (General der Infanterie von Bülow) und des XVII. (General-Leutnant von Giehring) eingetroffen, ferner die Generalität und Admiralität und die höheren Offiziere der Garnison Berlin, die Militärbevollmächtigten und die Kommandeure der beteiligten Truppenteile.

Die Fahnen und Standarten (darunter auch eine Reihe von Standarten von Landwehrformationen, sowie insbesondere Fahnen des VIII. und XVII. Armeekorps, welche bei den letzten Kämpfen des vorletzten Kaiserjahrens am 2. und 11. September dem Korps feierlich übergeben werden sollen) lagen auf gedecktem Tisch in der Ruhmeshalle bereit.

Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich dann mit den fürstlichen Herrschaften in die Ruhmeshalle, während die Ehrenkompanie in den Köcheln nachrückte. Bei der Anfertigung schlug der Kaiser den ersten Nagel ein; es folgten die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen, Grafellene Sabine, der Kriegsminister usw. Dann wurden die Feldzeichen, getragen von den Kommandeuren, in den Köcheln gebracht und um den hier erdichteten Altar im Halbkreis aufgestellt. Die Kapelle des 1. Garde-Regiments im Hofe intonierte das Te Deum. Der evangelische Feldprediger der Armee, Konfessionalkrat Wölfing hielt in Gegenwart des katholischen Feldpredigers der Armee, Bollmar, eine Ansprache und nahm die Weihe der Feldzeichen vor. Die Leibkompanie des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments gab im Aufgaren einen Salut von 101 Schuß ab. Nach dem Vaterworte und Segen folgte das niederländische Dankgebet. Die Fahnen und Standarten setzten sich draußen vor die Ehrenkompanie, und der Kaiser nahm den Vorwärt der ersten Kompanie und der Leibkompanie ab. Bei der Musik der ersten Kompanie der kaiserlichen Schellenbau-Truppe, zum Schloß marschierte die Fahnenkompanie nochmals vor dem Kaiser vorbei. Seine Majestät hatte im Zeughaus die Meldungen des kommandierenden Generals von Sindenburg und des jungen Prinzen Friedrich Leopold entgegengenommen und empfing im königlichen Schloß den Professor Klopff.

Um 1 1/2 Uhr fand im Schloße die Ihren Majestäten eine Frühstückstafel statt, zu welchem geladen waren der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen-Söhne und Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Friedrich Leopold, der Prinz von Hohenzollern, sowie die oben genannten ausländischen, zu der Feierlichkeit im Zeughaus in Berlin anwesenden kommandierenden Generale.

* Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der jüngste Sohn des Prinzen und der Königin, geboren von Preußen, vollendet am heutigen 28. August sein 10. Lebensjahr.

* Personalnachrichten. Die verwitwete Prinzessin Adalbert von Bayern, geborene Infantin von Spanien, die Schwägerin des Prinzregenten, ist am Sonntag mittag infolge eines Schlaganfalls in Nymphenburg bei München gestorben.

* Das Hindernis des Ag. Preis macht für den Wahlkreis 11 ein ganz neue Wahlbestimmung notwendig, welche in dem letzten Wahlkreise wiederum mehrere Wahlkreise voranschicken lassen. Bei der Wahl vom 1. Juni 1902 gelangte der national-liberale Kandidat, Oberbürger Fries mit 3585 Stimmen (2145 Stimmen gegen die Sozialdemokraten) in Stuttgart auf den Sozialdemokraten und siegte über diesen mit 8500 Stimmen gegen 7850 sozialdemokratische Stimmen in der Stichwahl.

* In das Herrenhaus sind kürzlich durch Mehrheitsbeschluss vom 5. d. Mts. aus besonderer königlicher Vertrauen, unter gleichzeitiger Befreiung als Kommissar der Kammerpräsident Dr. v. Schmidt in Berlin (früher Landgerichtspräsident in Halle a. S.) und der Oberlandesgerichtspräsident a. D. Württembergische Rat Dr. v. Pann in Bonn.

* Gegen die Schmutzliteratur wendet sich jetzt auch der Verband der Buchhändler. Der Verein deutscher Buchhändler, von dem diese Befreiungen ausgehen, will gegen Buchhändlerbuchhandlungen, die dem Verein nicht angehören und Schmutzliteratur vertreiben, unmissverständlich vorgehen. Buchhändlerbuchhandlungen aber, deren Mitglieder Vereinsmitglieder sind und die sich noch zu einem derartigen Vertriebe hergeben, sollen nach der Verhinderung der Verwertung im Wiederholungsfall aus dem Verein ausgeschlossen werden. Die Ausschlusung will dann der Verein den betreffenden Geschäftsherrn zur Kenntnis bringen.

* Zum Schmeiderer-Anwesen. Gegenüber den bisshinigen Befreiungen von Abgaben, greifen die Reformen jetzt vernünftigerweise zur Selbsthilfe. So befreit sich in Nr. 82 des „Anzeigers für Berg, Hütten- und Maschinenwesen“ ein Artikel folgenden Inhalts: „Die Vergrößerung erhält, unter Leitung des Schmeiderer, namhafte Aufträge großer Firmen, von denen die meisten die Vergrößerung mit einer Anzahl der ersten Firmen der Branche eingeleitet haben, die mit dem Anseer in keiner Beziehung stehen.“

Die evangelischen Arbeitervereine.

Der Schriftführer des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine, Herr Dr. v. Harnisch, veröffentlicht jedoch einen Bericht über die Tätigkeit der Arbeitervereine im Juni 1905. Hat die evangelische Arbeiterbewegung auch die Unerschrockenheit ihrer ersten Ziele: der Sozialdemokratie einst auch politisch die Spitze zu bieten, erlaubt, so hat sie sich doch mehr und mehr zu einem Sammelplatz derjenigen Arbeiter ausgegliedert, deren Lebensbedingungen von dem Leben der Selbständigen oder bürgerlichen Arbeiter und Arbeiterinnen verschieden sind, die ein Gefühl, das sie mit dem gesamten öffentlichen Leben verbindet und gleichzeitig die Familienleben berührt. In diesem Sinne haben die evangelischen Arbeitervereine in den letzten zehn Jahren zu arbeiten gesucht, und besonders auch nach zwei Richtungen hin auch ganz interessante Ergebnisse erzielt. Vor allem suchte man die verschiedenen Klassen der Arbeiter durch Berufsvereine zusammenzuführen, ein Ziel, das um so erklärlicher ist, da die Arbeitervereine, wie z. B. Handwerker, noch der Wohltätigkeit der Mittelsklasse entstammen. Die Erhaltung guter Familienverhältnisse hat eine Reihe Vereine durch Gründung von Vorgesangvereinen in die Hand genommen. Durch gemeinsamen Einkauf von Kohlen und Kerzen haben viele Vereine ihren Mitgliedern Dienste geleistet. Eröffnet hat eine „Arbeiterkassensammlung“ nach dem Ratsamtsystem gegründet. Auch für allgemeine Erziehungsratsarbeiten ist von manchen Vereinen große, Nachsicht und Nachhilfe bieten mehrere Anstalten, so z. B. in Halle für den hiesigen hiesigen Verband. Die Arbeitervereine haben eine Reihe Vereine in die Hand genommen, und der Verband der Arbeitervereine hat für die Arbeitervereine ein eigenes Arbeiterjournal, verbunden mit Arbeitsnachweis, eröffnet. Auch zur Gewerkschaftsbildung haben viele Vereine im Laufe der letzten Jahre Stellung genommen, indem sie für die Schaffung „christlicher“ Gewerkschaften eingetreten sind. Um eine in Fragen der praktischen Sozialpolitik wohl orientierte Schaar ins Feld stellen zu können, hat der Verband im Sommer des vergangenen Jahres, als im letzten Frühjahr in Frankfurt einen wissenschaftlichen Kongress mit Vortragskursen über die Arbeiterfragen und deren Nachbarggebiete halten lassen. — Die Hoffnung auf eine erfolgreiche politische Vertretung ist aufgegeben. Willkommene Abwechslung die Sozialdemokratie und Stärkung des evangelischen Arbeitertums, dabei Pflege einer guten und mäßigenden Gesellschaft, wie die Volks-Unterhaltungsabende, Vorträge und Diskussions- und gutgetrauten sozialpolitischen Erörterungen bieten, sind heute der Inhalt der Bewegung.

Der Krieg in Ostasien.

Deutschland und das Friedenswerk.

Reichsanwalt Fürst v. Bismarck hat heute dem Berliner Vertreter der Associated Press auf eine Anfrage folgende telegraphische Antwort erteilt: „Zeit dem Beginn der Aktion des Präsidenten Roosevelt hat der deutsche Kaiser sowohl wie die deutsche Regierung niemals aufgehört, für die Sache des Friedens einzutreten, wo nur immer sich eine Gelegenheit dazu darbot. Deutschland ist ebenso wie Amerika daran interessiert, das dem Risiko und der Unsicherheit, die mit jedem großen Kriege ungetrennt sind, ein Ende gesetzt werde. Der Kaiser und das deutsche Volk wünschen von Herzen, daß die Bemühungen des Präsidenten Roosevelt erfolgreich sein mögen. Fürst Bismarck.“

Die Friedenskonferenzen.

Das Reichsamt des Reiches meldet aus Portsmouth (New-Hampshire), den 27. August: Die Friedenskonferenz tritt erst am Dienstag nachmittag um 4 Uhr wieder zu einer Sitzung zusammen. Es geschieht dieses auf die Bitte von Takahira, welcher erklärte, seine Nachrichten von Tokio erhalten zu haben. — Es liegen Anzeichen dafür vor, daß Japan am Montag einen neuen Vorschlag machen wird, der die Konferenz für wenigstens einige Tage länger zusammenhalten wird. Takahira hatte am Sonntag abend eine Unterredung mit Witte in dessen Zimmer. Takahira hatte um diese Zeit auf Erheben des Kaisers um 11 Uhr verchieden.

Eine andere Mitteilung lautete: Eine offizielle Sprecher der russischen Mission sagte einem Unterredner: „Nach unserer Ansicht hätte dies schon die letzte Sitzung sein können. Die Vertagung geschah nur aus Höflichkeit gegen die Japaner.“ Der japanische Gesandte Takahira erklärte: „Wir werden im Gegenfall zu Witte Bemerkung keine Schwierigkeiten machen, aber Russland hat einen Vorbehalt gemacht, wenn auch nicht in der Konferenz, nämlich für die Vertagung der Friedenskonferenz zu begehren; aber mit diesem Vorbehalt können wir uns nicht befassen; wir verlangen eine volle Regierungsverantwortung, und zwar des Kaisers wegen. Wir haben am Dienstag den Russen nichts zu sagen und wollen nur, da wir einmal hier sind, die Verhandlungen nicht plötzlich abbrechen.“

In Tokio ist am 27. August ein außerordentliches Kabinetsrat der Minister und der älteren Staatsmänner abgehalten worden, in dem die Schlage, wie sie sich aus den letzten Verhandlungen der Friedenskonferenz ergibt, besprochen wurden.

Das Oberhaupt wird berichtet, daß der Kaiser von Russland es erwidert abgelehnt hat, den Vorschlag des Präsidenten Roosevelt beizutreten.

Vom Kriegesplan.

Die Petersburgs Telegraphen-Agentur meldet aus Gotschibad: Am 23. und 24. d. Mts. beendeten zwei bei der japanische Zerstörerboote das Vorgebirge Sakura, in dessen Nähe auch heute einige verlorene Patrone sichtbar wurden. Am der Küste des Zaimonjens ist ein neuer Landungsversuch zu erwarten.

Bei Schluß der Redaktion gingen noch eine Reihe Telegramme ein, die sich z. T. leicht wieder besprechen und bisher auf ihre Richtigkeit nicht kontrolliert werden konnten. Wir heben folgende hervor:

Tokio, 28. Aug. Der von Witte erklärte dem Korrespondenten des „Bates“, daß beiderseitig im Laufe der heutigen Sitzung Konventionen gemacht würden, trotzdem sie aber nur eine Hoffnung auf eine Verständigung verbanden.

London, 28. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Portsmouth, man glaube dort noch immer, daß der Friede möglich ist und daß die Russen nur absichtlich die Verhandlungen verzögern.

Paris, 28. Aug. Das „Reit Journal“ meldet aus Petersburg, nunmehr verlautet, daß der Zar nicht nur gegen eine Zahlung eines Kriegesgeldes und gegen eine Abtretung Sachdalls sei, sondern daß er im Gegenteil im jeden Preis den Krieg fortsetzen wolle, während man in Regierungskreisen über den Frieden nachdacht.

Portsmouth, 28. Aug. Roosevelt, der in einem Privatgespräche äußerte, daß ihm die japanischen Forderungen berechtigt erschienen, erachte die Situation für hoffnungslos. Man beschäftigt sich hier nicht mehr mit der Frage der Friedenskonferenz, sondern mit der Frage der Abreise der Delegierten. Mittels Dienstag mit einem Luftschiff abzufahren. Angesichts der vielen Einladungen, die ihm von Städten und Privatpersonen zugegangen sind, hat er sich entschieden, wenigstens Chicago und Niagara zu besuchen. Takahira äußerte sich ebenso freimütig wie Witte, daß es sich morgen nur noch um die letzte Abwägung der Geschichte handle.

New-York, 28. August. Nachdem die Japaner angekündigt die Rückgabe des nördlichen Sachalin zugestanden haben und Russland 100 000 000 Dollars bewilligt hat, verbleibt lediglich eine Differenz von 50 Millionen U. S. D. Wederseite scheint den Vorschlag des Pazier „Matsumura“ wegen Liberierung dieser Summe abzulehnen, dagegen nach Japan für das südliche Sachalin einen Teil der fälligen Summe aus Russland herauszuschlagen; dieses Komproziß scheint nahelegend.

Die Lage in Rußland.

Das Petersburger Polizeidepartement hat eine Mitteilung veröffentlicht, wonach seit Ende 1904 eine intensive Tätigkeit der verschiedenen revolutionären Parteien im westlichen Teile Rußlands herrsche, gemeinsam gegen die Regierung vorzugehen. Eine jüdische Geheimgesellschaft „Der Bund“ begann in aggressiver Weise gegen die Christen vorzugehen; auch die polnischen Revolutionärparteien entwickelten besondere Tätigkeit und bildeten Kampforganisationen terroristischen und anarchischen Charakters. Ihr Zweck war, in dem politischen und wirtschaftlichen Leben durch Attentate und Ausschüsse in den bedeutendsten Zentren Rußlands möglichst große Verwirrung hervorzurufen. Diese Absicht ist in den letzten Monaten mit besonderer Hartnäckigkeit vertrieht worden. Alle Bemühungen der Vertreter der gemäßigten politischen Richtung, die erregten politischen Leidenschaften zu befähigen, sind erfolglos geblieben. Auf ein Sonderabgeordnetes Ersuchen von Jaroslavl an die Verwaltung, worin dieselbe zur Einstellung der Opposition aufgefordert wird, antwortete die terroristische Partei mit Aufforderungen, welche die Arbeiter zur Fortsetzung einer allgemeinen Revolution anfeueren. In der zweiten Hälfte des Juli erfolgte eine Reihe von der Gesellschaft „Der Bund“ organisierter Kundgebungen in Werchibisch, Lublin, Kowno, Bialystok, Zlatopol und verschiedenen Punkten des Westgebietes. Einen Zusammenstoß mit dem Militär in Bialystok nutzten die sozialistischen und revolutionären Organisationen zur Erneuerung der Agitation für die Opfer der Unruhen in Bialystok forderten in Jaroslavl verbreitete Proklamationen den Generalkrieg. Die Kampfanleitung gab bekannt, daß es ihr gelungen sei, die Kreisreise in Opatow um 10 000 Rubel zu berauben. Mehrere Verurthe wurden in den Städten Brestow und Lubartow gemacht. Die letzten Ereignisse in Jaroslavl, welche bekannt sind, führten zur Verhängung des Kriegsstandes in der Stadt und dem Kreise.

Ausland

Schweiz.

Die Vereinbarung mit Spanien sieht auf folgenden Grundlagen: Verlängerung des gegenwärtigen Vertrages bis zum 31. Dezember, abdam erfolgt bis zum 1. März 1906 Annahme des neuen schweizerischen Gebrauchsartikels auf spanische Produkte in gleicher Weise wie auf die italienischen und deutschen (Weine aus Frankreich).

Spanien.

Im Ministerrat wurden zwei Entschlüsse angenommen: der eine genehmigt den modus vivendi mit der Schweiz, der andere genehmigt den Vorteil dieses modus vivendi allen den Nationen, denen Spanien das Weisheitsbegünstigungsrecht zugestanden hat.

Italien.

Emordnung von Christen. — Memorandum. In der Nacht zum letzten Sonntag sind in Anconona, südwestlich von Rom im Wälder Lesaff von einer Abteilung des 10. Regiments Nr. 20 acht Christen, und zwar ein Mann, drei Frauen und drei Kinder, erschossen und sechs Christen verkränkt worden. Nach hiesiger Angabe sei dies während eines Kampfes mit Kommunisten geschehen, die Einwohner verjagt jedoch, daß diese Behauptung unrichtig ist. Die Oberbefehlshaber der Gendarmen habe deswegen Schritte bei der Forte unternommen. — Der Vorkämpfer Österreich-Ungarns hat der Worte ein von allen Vorkämpfern unterzeichnetes Memorandum überreicht, wobei die Namen der genannten vier Finanzdelegierten für Maßnahmen mitgeteilt werden und die Worte zugleich ersucht wird, den General-Inspektor dementsprechend zu informieren.

Frankreich und Marokko.

Der letzten aus Paris vom 22. d. Mts. battenen Nachricht zufolge ist der algerische Unteroffizier W. Mian de Milana noch

in Haft. Der Maghzen antwortete schriftlich auf die Vorstellungen in Talland, lehnte die französischen Forderungen ab und wies die französische Gerichtsbarkeit zurück. Dagegen man allgemein glaubt, daß der Maghzen im letzten Augenblick nachgeben wird, will man wissen, daß die französische Regierung bereit ist, die nötigen Maßregeln zu ergreifen, um einen Druck auf den Sultan auszuüben. Da aber eine an der Grenze oder Stufe auszuführende militärische Demonstration die Sicherheit des französischen Gebiets in bezug auf die Maghzen, wäre es nötig, den französischen Gebieten zuerst abzugeben. Es ist jedoch zweifelhaft, ob die Antwort des Maghzen noch so lange ausbleiben wird. Man glaubt, die französische Regierung werde auf Umwegen die Mittelung von Entschuldigungen durch eine bestehende maritime Persönlichkeit an den französischen Admiral befehlen, selbst im Falle der Annahme der jetzigen militärischen Forderungen Frankreichs.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Salzungen, 27. August. (Hebung der Krüger-Genossenschaft) vom 1. d. Mts. (Salz a. S.) Zu der am heutigen Tage nachmittags 3 Uhr stattgefundenen Hebung der Krüger-Genossenschaft-Salze Halle a. S. waren die Mitglieder derselben in einer Stärke von ca. 50 Mann mittags in Kaulsdorf ein und wurden durch eine Komitee unter Vorsitz des Kreisbauinspektors Hübner und dem Krügervereins-Vorstande mit einem Eingangs- und einem Ausgangsprotokoll vorantreten. Nach einer kurzen Erörterung wurde die Hebung durch den Vorsitzenden in der Weise vorgenommen, daß jeder Mann auf das angemessene Schickliche ausgeteilt wurde. Die Hebung wurde durch den Vorsitzenden geleitet und zunächst in zwei Abteilungen, wobei der eine der Hebung aufzufinden und der andere das Strenge des Aufgebots befehl hatte. Die von dem hiesigen Krügervereins-Vorstande als Strenge gestellte Mitglieder waren vorher in dem Gebäude in einer Entfernung bis zu 20 Minuten von dem Hebungsorte versammelt. Der Hebung wurde durch die Krügervereins-Vorstände aufgeführt und wurde mit einem Aufschrei von den Hebungsteilnehmern in einem Maße geführt, welches wegen der mitgetragenen Tragen gelegt und von jeder Mann nach dem Hebungsorte gebracht, wo sie in dem inzwischen aufgestellten Zelte untergebracht wurden. Hier wartete Herr Dr. Reichold aus Halle a. S. als Mitglied des Vereins seines Amtes. Nach der Hebung wurde die Hebung in der Weise vorgenommen, daß die Hebungsteilnehmer, welche zu diesem Zweck vorübergehend einmietet worden, nach dem in 20 Minuten gedachten Abzuge gefahren. Da aber das Transportieren auf der sechsten Wagen für die Verwertung ziemlich unzureichend ist, wurden, um dies zu belegen, ein ein auf den Wagen angebrachtes Geißel angehängt, oder auf ein auf dem Wagen angebrachtes Geißel angehängt. Und so wurden sämtliche Hebungsteilnehmer, 16 an der Zahl, gefahren, teils geführt, nach dem Abzuge gebracht. — Die ganze Hebung, vom Aufbruch bis zum Abbruch des Zettes, hatte ca. zwei Stunden gedauert und wurde von den Zuschauern, welche recht zahlreich erschienen waren, mit großem Interesse verfolgt. Auch der hiesige Magistrat hat dem Verein ein großes Entgeltommen zugesagt, indem er ihm zu den entstehenden Kosten ein Verzeichnis von 30 Pf. beifügt. Nachdem sich die Teilnehmer an der Hebung durch einen von hiesigen Einwohnern gereichten Jambisch gestärkt hatten, besuchten sie noch ein Konzert des Krügervereins-Vorstandes und schieden mit dem Zuge nach 11 Uhr nach Halle zurück.

Salzungen, 27. August. (In der vorgestrigen Sitzung der Gemeindevorstellung) wurde die Erbauung einer Unternehmungskasse nach dem Plane des Ingenieurs Dürmeyer auf 200 000 M. beschlossen. Die Erbauung wurde die Gemeindevorstellung am 27. August in der Sitzung von 27 267 M. und in der Sitzung von 74 002 M. nachweislich, und weiter die Erhebung von Wasserwerks-Kassen-Beiträgen nach dem Weisensatz der Wohnungen (4%) genehmigt.

Salzungen, 27. August. (Mit dem Hof in der Stadt a. S.) Mit dem Hofe gegen die Arbeiter auf dem Gelände in Opatow beim Hüttenwerksbetrieber B. in der Strohprelle; er war sofort tot.

Salzungen, 27. August. (In der Nacht zum Sonntag nach Hebung seiner Schicht der Bergarbeiter Dinge nach Hause gehen wollte, wurde er von zwei anderen Bergleuten am Trittschritt über den Berg hinübergeführt und durch Schlägen mit dem Eisenwerkzeugen verletzt. Die Verletzung wurde ihm nicht abgenommen. Der Verletzte liegt krank darnieder. Die Täter sind erkannt.

Salzungen, 27. August. (In der Nacht zum Sonntag nach Hebung seiner Schicht der Bergarbeiter Dinge nach Hause gehen wollte, wurde er von zwei anderen Bergleuten am Trittschritt über den Berg hinübergeführt und durch Schlägen mit dem Eisenwerkzeugen verletzt. Die Verletzung wurde ihm nicht abgenommen. Der Verletzte liegt krank darnieder. Die Täter sind erkannt.

Salzungen, 27. August. (In der Nacht zum Sonntag nach Hebung seiner Schicht der Bergarbeiter Dinge nach Hause gehen wollte, wurde er von zwei anderen Bergleuten am Trittschritt über den Berg hinübergeführt und durch Schlägen mit dem Eisenwerkzeugen verletzt. Die Verletzung wurde ihm nicht abgenommen. Der Verletzte liegt krank darnieder. Die Täter sind erkannt.

Salzungen, 27. August. (In der Nacht zum Sonntag nach Hebung seiner Schicht der Bergarbeiter Dinge nach Hause gehen wollte, wurde er von zwei anderen Bergleuten am Trittschritt über den Berg hinübergeführt und durch Schlägen mit dem Eisenwerkzeugen verletzt. Die Verletzung wurde ihm nicht abgenommen. Der Verletzte liegt krank darnieder. Die Täter sind erkannt.

Salzungen, 27. August. (In der Nacht zum Sonntag nach Hebung seiner Schicht der Bergarbeiter Dinge nach Hause gehen wollte, wurde er von zwei anderen Bergleuten am Trittschritt über den Berg hinübergeführt und durch Schlägen mit dem Eisenwerkzeugen verletzt. Die Verletzung wurde ihm nicht abgenommen. Der Verletzte liegt krank darnieder. Die Täter sind erkannt.

Salzungen, 27. August. (In der Nacht zum Sonntag nach Hebung seiner Schicht der Bergarbeiter Dinge nach Hause gehen wollte, wurde er von zwei anderen Bergleuten am Trittschritt über den Berg hinübergeführt und durch Schlägen mit dem Eisenwerkzeugen verletzt. Die Verletzung wurde ihm nicht abgenommen. Der Verletzte liegt krank darnieder. Die Täter sind erkannt.

Einige weitere Nachrichten und Randnotizen, die teilweise unleserlich sind.

... in den Laden zurück, so sich herausstellte, daß die Kasse leer war. Der Beamte gab die Kasse zurück, bemerkt aber, er habe das Geld bereits veräußert; seinen Namen plügend er unter keinen Umständen nennen. Man überließ ihn der Polizei, die ihn auf die Wache führte, aber bei ihm nichts von dem Gelde vorfand. Man war der Polizei bekannt, daß der ganz gelbe Schwindler sich in diesem Sommer auch in Prag verurteilt worden wäre, und daß er daselbst ein sehr gutes Einkommen genaugenomme, 1500 Kronen erbeutet. Er hatte sich in Prag als Hans Hönig aus Berlin mit Frau eingetragten; in Veranlassung ganz richtig, daß sein angeblicher Kumpel eine Frau sei, und verzeihliche demgemäß. Sie stellte sich heraus, daß man es mit dem 23jährigen Kaufmann Hans K. d. f. e. l. aus Berlin zu tun hat, und die „Frau“ wurde als Kaufmannsdiener, eben als sie den Tag betreten wollte, verhaftet. Sie lebte hier im Besitz des unterwendigen Geldes. Es handelt sich um die Frau eines Schneider in Berlin, die ihrem Mann mit Kredit durchgebracht ist. Im Besitz Profits befindet sich ein Etrogbaum-Wald aus Prag; er gelang auch ein, daß er dort das gleiche Manöver verübt hat.

Eine höchst funderbare Geschichte berichtet die Berliner Zeitungen. Ein Pfister aus Gerdamer fing dieser Tage in dem dortigen See einen prächtigen Hecht, der 15 1/2 kg wiegt. Er verlor ihn auf 10 Pfennig, an den Wirt der dortigen Hotels, und dieser brachte ihn sofort in die Küche. Als der Koch den Fisch aufschnitt, zog er aus seinem Bauch — ein Portemonnaie mit 180 Reich. Inhab, das er sofort dem Fischweiber brachte. Einige Zeit vorher hatte in dem Hotel ein Schweizer, der schon mehrere Jahre in Berlin gewohnt hat, bei einer Fahrt auf dem See sein Portemonnaie hatte fallen lassen, das nun so wunderbar wiedergefunden und ihm zugeführt wurde.

Ein gelbes Fieber sind in Neus-Ottens wieder 10 Todesfälle und 47 neue Erkrankungen gemeldet.

Die Acker eines eigenartigen Stoffes in Britisch Columbia ist eine exotische, wie der „Globe“ dem „Geogr. Journ.“ mitteilt, der Administrator jener Kolonie in seinem amtlichen Bericht für 1902/03 folgendes: Der Name, Agamiom genannte Stamm bewohnt eine Reihe von Campen nicht weit vom unteren Vorgebirge im Nordwesten. Der Vorkontrollant hat zwei der Höhlen des Stammes und bringt einen Mann und eine Frau, aus deren Boot aus ihrer Hütte kommen. Nicht abzusehen, ist der Stamm durch eine ansteckende Krankheit auf etwa 40 Köpfe reduziert. Da diese Menschen ihren Stumpf nie verlassen, so blühen ihre Hügel bei dem Versuche, über harten Boden zu gehen; sie leben dort fast „unabhängig“ von den Ackerbauern. Der Administrator hat, dabei breite Kräfte, jeden Satz und fassig; Acker, die unteren Höhlen teile aber, besonders die Weine, waren unerschütterlich gesund. Die Jungen, welche die Hügel besetzen und flüchten, sind aus demselben Stamm. Bei der Frau fanden die langen und dünnen Zähne wie gelatinös dem Hügel ab. Die Frau des Mannes über den Hügel hatte löse Zähne, und die Zähne an ihre waren schief; erwidert. Neben einem Anwohner des Berges von gleicher Höhe war der Stumpfverbreiter abwärts von den Hüften um acht Zentimeter kleiner, so daß der Mann in Wägen und Schilling dem Administrator offenkundig erschienen als irgend ein anderes menschliches Wesen, das ihn je beobachtet worden. Das Weib, von mittlerem Wuchs, war schlanker als der Mann, aber auch ihre Zähne waren im Verhältnis zur Größe noch kurz und dünn. Die Hügel des zunächst gelegenen Dorfes waren auf Hübeln erbaut, die 3/4 Meile aus dem Wasser herausragen, und sind mit einem dichten Wald bedeckt, der aus Eichen, Buchen und Kiefer besteht. Die Hügel, langen und engen Säulen (Boie) hatten keine Ausläufer, waren nur zum Schwimmen bestimmte Aufstiege. Die Wasserflüsse würden auch eine fruchtigere Fortbewegung hindern. Die Säulen werden im Stehen gehandhabt und recht leicht über ihren geringen Stabilität. Die Leute sind gute Schwimmer, und können sich von weitem über Wasser halten, auch in Stürmen, und sind von Begleitern, die sie gegen Hügel und Sagen von den Anwohnern des Berges eintauschen. Ein paar Schwäne werden auf Plattformen gehalten, die unter oder neben den Hüften errichtet sind. Die Sprache ist dieselbe wie die der Berg.

Der 65jährige Wirtler, der den gräflichen Oberförster Junak im Walde zu Kleinmünz in Schießen erschossen und sich dann selbst durch mehrere Schüsse verwundet hatte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Ein schauriger Mordanschlag herrscht unter den rumänischen Bauern in Südungarn. Vor einigen Tagen war der Bauer Theodor Wozza erschossen, und da sein plötzlicher Tod unaufläglich schien, wurde seine Ausgrabung angeordnet. Die Grabstätte wurde durch lange Arbeit an den Eingeweiden zerlegt und ein Koffer war durch das Netz getrieben. Die Nachforschungen ergaben, daß eine alte Frau, Olga Jankó, die „Operation“ ausgeführt hat. Sie gestand beim Verhör, daß sie im Auftrag der Dorfbesitzerin schon häufig Leichen Verlebene an den Särgen feigensagen habe. „Das ist notwendig“, sagte sie, „weil die Verlebenden, die eine unheimliche Krankheit erleiden, nicht die Haus zurückkehren und die Verwandten mit der gleichen Krankheit anstecken; das festhalten ist eine alte Sitte in den rumänischen Bauerndörfern.“ Die alte Frau wurde verhaftet. Wozza war einem Herzleide erlegen.

Ueber eine große Matienpelle wird nach dem „Reichsbote“ in Warschau und in „Deutsch-Österreich“ in Wien berichtet. Man hat in Warschau einen riesigen Matienpelle gefunden, die Matten unter Zugabe der Hausvorstände durch Gips, Kalkstein usw. unerschütterlich zu vertragen. Ferner ist den Hausvorständen vorgegeben worden, gefangene oder tote Matten sofort auf dem Polizeiamt abzugeben, damit sie von dort aus unschädlich beseitigt werden können. Schließlich warnt das Reichsbote, die Matten als Träger schmerzlicher Krankheiten zu verwenden.

Ein Gemalt des amerikanischen Milliardärs Pjotr Morgan erregte in New-York unheimliches Aufsehen. Morgan hatte die antike Bronzeleiste des Gaius Vibius Gallus erworben und sie dem holländischen Kunstmuseum geschenkt. Der Direktor des Museums, Edmond, hielt das Kunstwerk für wertlos und verwies es in den Keller. Darauf forderte Herr Morgan seinen Einlass, der Museumsleitung durchgehenden ist, die Entlassung Edmonds. Letzterer weigerte sich das Museum zu verlassen und wurde von Schutzwachen an die Luft gesetzt. Die Schutzwache sollen zeigen, daß er nicht wieder hereinkommt. Die Bronzestatue, die 50 000 Doll. gekostet haben soll, erhielt mittlerweile einen hervorragenden Standort im Museum. Edmond gibt als ein herrlicher Künstler der antiken Bildhauer in die New-Yorker Museen nehmen für ihn Partei gegen Morgan.

Ein wertvoller geistlicher Kunstwerk werden von der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe gesucht. In München wurde vor einiger Zeit ein Widder- und Antiquitätenliebhaber auf früherer Zeit erastet, der über seine Veronalien jegliche Auskunft verweigerte. Schließlich wurde festgestellt, daß der Dieb identisch ist mit dem Band. Die Antiquitäten wurden von dem Widder- und Antiquitätenliebhaber in eine Menge wertvoller Gegenstände ausgeführt. Die polizeiliche Aufsuchung in der Wohnung des B. in Karlsruhe ergab ein förmliches Verzeichnis von wertvollen Widder- und Antiquitäten. Der Dieb ist allem Anschein nach geflohen.

Beize Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Swinemünde, 28. August. Das erste und das zweite deutsche Gefechts- und Luftschiff sind hier eingetroffen. Großadmiral von Söfler hatte alsobald dem Admiral Sir A. Wilson an Bord seines Flaggschiffes einen Besuch ab, den der englische Admiral an Bord des deutschen Flaggschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ sofort erwiderte.

Swinemünde, 28. August. Gestern abend stattete der englische Vicekonsul Rose dem Admiral Sir A. Wilson an Bord seines Flaggschiffes einen Besuch ab. Heute morgen kamen fünf englische Torpedobootsgrößen in den Hafen. Heute vor-mittag um 10 Uhr begab sich Admiral Sir A. Wilson in Begleitung des Hauptleutnants an Land und stattete mit dem englischen Konsul Barmel (Stettin) und dem englischen Vicekonsul Rose (Swinemünde) dem Landrat von Böttcher, dem Bürgermeister v. Grägel und dem Kommandanten der Festung Oberst Höfer Besuche ab.

Bremen, 28. Aug. Zu der Bestellung eines neuen großen Doppel-Schraubenschiffes des Norddeutschen Lloyd beim Stettiner „Aulian“ erzählt Börsensam telegraphisches Bureau nach, daß der Dampfer eine Gesamtkapazität von 45 000 Pferdekraften und eine Turbinenanlage, jedoch Kohlenverbrauch sparsam erhält, und daß er zum 1. August 1907 in Dienst gestellt werden soll. Gleichzeitig ist der Tecklenborgs Werft in Geselmeinde vom Norddeutschen Lloyd der Bau eines großen Post- und Passagierdampfers der „Barbarossa“-Klasse übertrag worden, der bei einer Größe von 16 000—17 000 Registertons eine Schnelligkeit von 17—18 Meilen erhalten wird.

Stettin, 28. Aug. Auf dem Wibelberg sei in Hinter-pommern letztere ein Boot, auf dem Lehrer eine Vergewaltigungsaft gemacht. Drei Lehrer ertranken.

Thorn, 28. Aug. Infolge der Choleraerkrankungen hat die Behörde das Wasser der Weichsel für ver-seucht erklärt. Es müssen daher alle Weichsel-Abwasserkanäle polizeilich geschlossen werden. Sämtliche Überwasserstationen am Weichselstrom sollen in Tätigkeit treten.

Brandenburg, 28. Aug. Wie der „Gefelle“ meldet, ist in Schilly bei Bromberg ein Höher unter polen-athletischen Krankeleierkrankungen gestorben. In Deutsch-Fordun sind zwei und bei Graudenz drei auswärtige Höher unter choleraartigen Erscheinungen erkrankt.

Posen, 28. August. Seit Montag sind achtzehn neue Typhusfälle zur Anmeldung gekommen. Die Gesamtzahl der bisher gemeldeten Typhusfälle beträgt 258.

Frankfurt a. M., 28. Aug. Aus Anlaß des Besuchs französischer Lehrer und Lehrerinnen veranfaßten die hiesigen Lehrer- und Lehrerinnenvereine gestern abend ein Festmahl, bei dem folgendes Telegramm an den Kaiser geschickt wurde: „Se. Majestät dem Kaiser und Königin werden wir die herzlichsten Grüße und besten Lehren und Lehrerinnen als Schulungstagen, die in Frankfurt mit bestmöglichen freundschaftlicher Zusammengebräutet und gegenseitiger Unterstützung der beiden großen Norddeutschen sich zusammengeschlossen haben, herzlichsten Glück und untertänigste Subjugation.“ — An den Präsidenten wurde ein ähnliches Telegramm geschickt.

Frankfurt, 28. Aug. Der Präsident eines sozialistischen Klubs, Gornitzki, wurde in der Nähe von Esplanade an der russischen Grenze verhaftet und verurteilt. Die Warden vermutet man in russischen Kreislauf.

Wien, 28. August. Kaiser Franz Josef hat auf seiner Reise zu den Tiroler Wäldern am gestrigen Sonntag die Stadt Wogen besucht. Der Landeshauptmann und der Bürgermeister hielten Ansprachen, auf die der Kaiser in liebenswürdiger Weise antwortete.

Paris, 28. Aug. In Boulogne führte ein Jahr-markstheater während der Vorstellung ein, wobei mehrere Personen verunndet wurden.

Paris, 28. August. In der „Aurore“ fordert Clemenceau den Präsidenten der französischen Republik auf, sich den Bemühungen des französischen Roosevelt um das Zustandekommen des Friedens zwischen Rußland und Japan sofort anzuschließen. Was Frankreich bisher in dieser Sache getan habe, sei nicht genügend. Die Bemühungen Roosevelts und des französischen Vorkämpfers in Petersburg seien als gefährdet anzusehen. Präsident Coubet hätte also Gelegenheit, seine Präsidenschaft würdig abzuschließen.

Paris, 28. Aug. Dem „Reit Journal“ zufolge hat die Seebehörde in Toulon zum Zweck der Verrichtung einiger Schiffe die Zurückberufung der beurlaubten Offiziere und Mannschaften angeordnet.

St. Petersburg, 28. Aug. Wie amtlich gemeldet wird, sind während der Unruhen in einer Ortschaft des Kreises Duxhof sieben Personen getötet und zwölf verunndet worden. Die Bauern weigerten sich, dem Gutsbesitzer Jurius Bragalin den ihm zukommenden Teil der Ernte zu verabfolgen. Es kam zu Zusammenstößen mit dem zur Hilfe eilenden Militär, das feuern mußte und die Menge auseinander trieb. Ein Kolch wurde aus dem Hinterhalt getötet; Jurius Bragalin ist durch Schüsse verwundet worden.

Sofia, 28. August. Große Aufregung haben hier eingetroffene Meldungen hervorgerufen, daß die Worte die Aufhebung des Erachtos, sowie die Sperrung aller dem Erachtos unterstehenden bulgarischen Schulen in Makedonien und dem Vilajet Adrianopel beabsichtigt. Die Regierung plante, in Konstantinopel ein Ultimatum zu stellen.

Portsmouth, 28. August. Es dürfte sich bestätigen, daß Rußland 50 oder 100 Millionen Dollars Entschädigung für die Verpflegung der Kriegesgefangenen anbieten wird. Außerdem wird es auf die Hälfte von Sachalin verzichten, doch sind offizielle Abmachungen noch nicht getroffen. Da die japanischen Forderungen weit höher sind, ist es fraglich, ob diese Gegenstände eine Basis für weitere Verhandlungen bilden können.

(Der Wetterbericht befindet sich im Hauptblatt.)

Börsen- und Handelsteil.

Börsenrundschau.

Die Situation in Portsmouth hat sich verschlechtert, hat verbessert. Der Sonnabend hat den von der Börse so weit ersehnten Frieden nicht gebracht. Die Lage liegt sich vielmehr so dar, daß man einwillig mit einem Abbrüche der Verhandlungen rechnen muß. Immerhin sollen sie noch fortgesetzt werden. Doch ist hier nur angeführt, daß behauptet wird, die japanischen Vertreter hätten die Erbe- und Friedensbedingungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. Die Börse hatte bis in die Hälfte dieser Woche hinein sojournen an einem unmittelbare bevorstehenden Friedensschlusse mit aller Hoffnung gehangen. Aber Juederich gab sich in einer feierlichen Grund-tendenz der langsam steigenden Kurse — einige Spezialitäten ausgenommen — auf fast allen Gebieten. Und hat man, wie wir in schon berichteten, mit einer bevorstehenden Erhöhung des Zinsfußes der Reichsbank an rechnen, ein Umstand, der namentlich in der Kreisläufe der Spekulation wohl beachtet werden muß, zumal die Forderungserhöhung oder Vorratsschluß nach gleich ein volles Prozent betragen wird. — Somit ist diese Woche noch inandem vorzukommen, was der vollen Bedeutung des letzten Kapitalmarktes nicht entspricht. Die Börsenbewegungen auf der vorläufiglich vorgeschlagenen

